

Schuler, Albrecht

Von: Schuler, Albrecht
Gesendet: Freitag, 18. Dezember 2020 18:19
An: Krumrey, Birgit
Betreff: Informationen aus der Posaunenarbeit - KW 51
Anlagen: 2020-12-pos-@home-weihnachtslieder-duette.pdf; 2020-12-pos-PosaunenchorProbe@home-23.pdf

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, liebe Bläserinnen und Bläser,

in dieser letzten Rundmail im Jahr 2020 wollen wir mit euch auf dieses ungewöhnliche Jahr zurückblicken. Für viele von uns war es schwer immer die nötige Gelassenheit aufzubringen. Wir haben gemerkt, was uns fehlt, wenn der Motor in der Posaunenchorarbeit zu stottern anfängt – und wir nicht viel dran ändern können.

Rückblick

Das Jahr hat ziemlich normal begonnen. Die Chorleiter haben eine Übliste mit wunderbaren Stücken angefertigt und schon eine grobe Verteilung auf die geplanten Einsätze überlegt. Die Bläser haben sich vorgenommen besonders treu im Besuch der Proben und Einsätze zu sein. Die Jungbläserleiter übten mit den Jungbläsern nach den beliebten Weihnachtsliedern wieder Etüden. Wir Hauptamtliche erlebten schöne, körperlich anstrengende Bläserlehrgänge und den sehr gut besetzten Chorleiterlehrgang in der dritten Januarwoche. Die Bezirksposaunenwarte trafen sich zu ihrer jährlichen Tagung und berieten wichtige Zukunftsthemen. Jungbläserleiter holten sich auf dem Jungbläserleiter-Seminar Impulse in musikalischer, methodischer und pädagogischer Hinsicht. In vielen Bezirken gab es gut besuchte Tagesseminare und Abendproben: Die Stücke des Sonderdrucks 30 wurden eifrig geprobt – es sind ja auch tolle Stücke!

Im Rahmen des mit 100 Teilnehmern voll besetzten Bläserwochenendes am 1. März-Wochenende wollten wir sonntags auf der BRAWO musizieren, der geplanten großen Messe für Blasinstrumente. Aber diese Messe wurde abgeblasen. Unser Bläserwochenende fand statt und wir herzten und umarmten uns zum Abschied. Eine Woche später waren wir schon mitten im ersten Lockdown:

Keine Proben mehr, keine Gottesdienste, keine Jubiläen, keine Konzerte. Diese neuartigen Umstände akzeptieren zu lernen war ein mühsamer Prozess für uns alle.

Aber untätig waren viele von uns nicht. Wir haben „Der Mond ist aufgegangen“ abends um 7 vom Balkon geschmettert, an Ostern „Christ ist erstanden“ in einer EKD-weiten Aktion aus dem Fenster gespielt. Viele haben wochenlang abends ihren Nachbarn ein Ständle gebracht.

Dann gab es erste Lockerungen. Wir durften an Himmelfahrt erstmals wieder in Gottesdiensten spielen, mit max. 15 Bläsern. Eine Woche später gab es wegen Protesten eine Zurückstufung auf „ca. 10“ Bläser (mancherorts wurde ausprobiert, wie biegsam ein „ca.“ ist...). Aber wir haben wieder geprobt und in so vielen Gottesdiensten im Grünen gespielt, wie noch nie! Auch im Herbst war noch lange vieles möglich. Unglaublich kreativ waren wir!

Auf der Suche nach Winterquartieren haben wir Raumvolumina ermittelt und uns für Luftreiniger interessiert. Viele Posaunenchor haben große Probenräume gesucht und auch gefunden. Ja, so hätten wir uns das Überwintern vorstellen können. Aber der November-Lockdown unterbrach jäh unser Planen.

Seither sind einige Wochen vergangen, in denen wir als ganzer Posaunenchor nicht proben und musizieren durften. Zum Bläserwort des Jahres 2020 kuren wir das „stellvertretende Musizieren“!

Wenn wir Glück haben, werden wir dieses „stellvertretende Musizieren“ auch an Weihnachten in Gottesdiensten praktizieren können. Wenn allerdings die 7-Tage-Inzidenz die Marke 200 übersteigt, dürfen nicht nur in Kirchen, sondern auch bei Open-Air-Gottesdiensten nur noch Quintette auftreten. (Die genauen Infos haben wir euch am 16.12. geschickt). In sehr kleinen Gruppen in weihnachtlichen Gottesdiensten zu spielen, ist eine undankbare Aufgabe für euch Bläser und für euch Chorleiter. Denn wer soll, will und kann Quintett-Spieler sein? Bitte helft als Bläser mit, dass ihr gute Lösungen findet! Der Chorleiter zählt natürlich nicht zu den Bläsern, wenn er Abstand hält und Maske trägt

Dank

Heute möchten wir Hauptamtliche uns bei euch allen bedanken:

Wir danken euch Chorleitern für eure Beharrlichkeit und Kreativität, mit der ihr den Kontakt zu euren Bläsern gehalten habt.

Wir danken euch Bläsern, dass ihr zu außergewöhnlichen Aktionen bereit wart. Danke, dass ihr gekommen seid, wenn man euch zusammenrufen konnte – auch wenn ihr nicht genau gewusst habt, ob euer Ansatz hält. Danke, dass ihr das Risiko des Musizierens auf Abstand eingegangen seid. Danke, dass ihr euch trotz der besonderen Umstände oft zum Lob Gottes und der Freude der Menschen hören lassen habt. Noch nie ist so viel in Minigruppen in Alten- und Pflegeheimen gespielt worden. Posaunengeneral Johannes Kuhlo hätte seine Freude an uns gehabt: Von ihm stammt ja die Forderung, dass sich Posaunenchorbläser an den Hecken und Zäunen hören lassen sollen. Ja, das nehmen wir uns doch auf jeden Fall fürs nächste Jahr vor! Um Menschen eine Freude zu machen, braucht man keinen großen Posaunenchor (der in der Terminfindung träge ist), da reicht eine Minigruppe.

Plan für Anfang 2021?

Wir alle ahnen, dass die Normalität in der Posaunenarbeit nicht so schnell zurück kommt. Normalerweise würden wir am Jahresbeginn wieder planen und üben – die Zeit bis Ostern ist ja die Phase im Jahr, wo es weniger Termine gibt und wir in Ruhe proben können.

Wie können wir Hauptamtliche helfen? Klar, online ist vieles möglich. Aber wir haben in den letzten Wochen die Erfahrung gemacht, dass nicht alle unter euch Freude an solchen Angeboten haben. Viele lassen das Instrument im Koffer. Vielleicht solltet ihr eure Haltung in dieser Sache überdenken. Denn ihr seid keine Bären, die einen Winterschlaf brauchen! Im Gegenteil: bärenstarke Bläser brauchen regelmäßig Futter in Form von Trainingseinheiten. Wem es alleine zu schwer fällt, dem bleibt eigentlich nur, dass er sich online Gleichgesinnten anschließt.

- Unsere Reihe „Übung macht den Meister“ werden wir fortsetzen. Wir haben hier ein treues Publikum – kommt gerne dazu
Termine: 4.1. mit Hans-Ulrich Nonnenmann, 7.1. mit Sebastian Harras, 11.1. mit Regina Heise, 14.1. mit Brigitte Kurzytza, 18. 1. mit Hans-Ulrich Nonnenmann, 21.1. mit Sebastian Harras.
Informiert euch bitte auf unserer [Homepage](#) über [Ablauf und Anmeldung](#)
- Jungbläserproben online: Da die Jungbläterschulung auf dem Kapf ausfällt, bietet Michael Püngel für alle Jungbläser in der Zeit vom 2. bis 6. Januar täglich eine gemeinsame Probe an. In zwei Gruppen wird über „Zoom-Meeting“ gearbeitet:
Jungbläser, die in der Bläterschule 1 sind: 10-10.45 Uhr
Jungbläser, die in der Bläterschule 2 sind: 11-11.45 Uhr.
Benötigt werden: Laptop, Instrument, Notenständer, Bläterschule 1 oder 2.
Wer mitmachen möchte, sollte möglichst jeden Tag dabei sein.
Anmeldung über folgende Email-Adresse: kapf2015@online.de
Ihr bekommt dann eine Bestätigungsmail mit einem Einwahl-Link. Anmeldungen sind bis 1.1.2021, 18 Uhr möglich. Es können voraussichtlich nur 100 Jungbläser pro Zeitfenster mitmachen. Deshalb sollten Teilnehmer entweder Jungbläser oder Bläseranfänger sein.
- Online-Sprechstunde: Albrecht Schuler bietet sie einmal im Monat an. Wir informieren euch über die nächsten Termine.
- Online-Proben: Wir planen eine regelmäßige Reihe von Online-Proben, an denen wir mit einer kleinen Bläsergruppe Stücke z.B. aus der „Bläsermusik 21“ proben – und ihr könnt daheim mit proben. Da derzeit unklar ist, wer in der Anspielgruppe musizieren darf, müssen wir euch mit der Terminnung vertrösten. Wir informieren euch!
- Außerdem denken wir über Online-Angebot für Chorleiter mit Dirigieren und Probenmethodik nach.
- Auch unsere Reihen mit Posaunenchorproben@home werden wir fortsetzen.
- Je nach Lage der Dinge versorgen wir euch auch weiter mit Duetten oder Baukastensätzen.

Mitarbeiter gesucht – Projektstelle im Wissenschafts-Cluster des Kompetenznetzwerkes für das Projekt Neustart Amateurmusik

Für eine zunächst bis 30.9.2021 befristete 50%-Stelle wird eine kompetente Person gesucht. Es ist eine Initiative des Bundesmusikverbandes Chor&Orchester in dem der Evangelische Posaundienst in Deutschland e. V. Mitglied ist. Es geht um Analyse, Zusammenfassung und Kommunikation wissenschaftlicher Untersuchungen im Zusammenhang mit Covid 19 und die Auswirkungen auf die Amateurmusik.

Bei Interesse informiert euch bitte auf unserer [Homepage](#) und gebt diese Info an geeignete Personen weiter.

Letzte Chance!

Wenn ihr euch bläserisch betätigen wollt, dann nehmt bitte unbedingt an der Weihnachtslieder-Aktion teil ([Weihnachtslieder aus dem Wohnzimmer](#)). Es sind schon einige gute Beiträge eingegangen, aber zahlenmäßig ist noch viel Luft nach oben. Es wäre toll, wenn noch viele Beiträge bis Sonntagabend beim SWR eintreffen würden.

Ausblick – sehen wir auch schon das Licht am Ende des Tunnels?

Als Christen können wir auch dieses alte Jahr getrost zurück legen in die Hände Gottes. Wir können gelassen ins neue Jahr gehen, denn unser Herr wird mit uns gehen. Sein Segen wird uns begleiten.

Manfred Siebald hat es in seinem bekannten Lied (EG Württ. 543) so ausgedrückt:

(KV) Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen; geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte, bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

(1.) Alte Stunden, alte Tage lässt du zögernd nur zurück. Wohl-vertraut wie alte Kleider sind sie dir durch Leid und Glück.

(2.) Neue Stunden, neue Tage, zögernd nur steigst du hinein. Wird die neue Zeit dir passen? Ist sie dir zu groß, zu klein?

(3.) Gute Wünsche, gute Worte wollen dir Begleiter sein. Doch die besten Wünsche münden in den einen ein: Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen; geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte, bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

Wir wünschen euch ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Lasst euch von der Weihnachtsbotschaft berühren: Gott ist Mensch geworden um uns nahe zu sein. In seiner Liebe setzt er alles daran um uns zu begegnen. Wir wünschen euch, dass ihr in den kommenden Tagen intensive Begegnungen mit Gott habt!

Seid herzlich begrüßt von euren Hauptamtlichen aus dem Arbeitsbereich Posaunen des EJW

Hans-Ulrich Nonnenmann, Sebastian Harras, Regina Heise, Brigitte Kurzytza, Michael Püngel und Albrecht Schuler



Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Posaunenarbeit

Haeberlinstraße 1-3

70563 Stuttgart (Vaihingen)

Tel. 0711 / 97 81-234

Fax 0711 / 97 81-30

posaunen@ejwue.de

www.ejwue.de/posaunen

Sekretariat: Birgit Krumrey

Tel. 0711 / 97 81-223

birgit.krumrey@ejwue.de

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das EJW ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe/außerschulischer Jugendbildung. Steuer-Nummer EJW: 99153/00033 || USt-IdNr. EJW: DE147793714

[Posaunenarbeit zu Zeiten von Corona im Web](#)

Geänderter Termin! Der 48. Landesposaunentag findet nun am 3./4. Juli 2021 in Ulm statt.

Das Online-Magazin vom Landesposaunentag 2018: www.lapo-live.de

Berichte, Bilder etc. auf www.landesposaunentag.de

Der Landesposaunentag auf [Facebook](#)

Unsere Namen